Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 40

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Königs = Manövern ber preußischen Armee in ber Rheinprovinz im Jahre 1862. Dem Herzoge von Coburg siel es einmal ein, auch wirklich General spielen zu wollen und nicht blos den Titel eines solchen zu führen. Man vertraute ihm also das Rommando eines Armeeforps an und er sollte gegen den General Bonin — wenn wir nicht irren — zum Entsah der Festung Köln operiren. Letterer wußte aber, obwohl bei Weitem der Schwächere, so tressende Maßnahmen zu ergreisen (brohende Flankenstellung beim Dorfe Krähwinkel), daß der arme Herzog unverrichteter Sache wieder abziehen mußte, und von der spotten= den Armee dafür mit dem Titel "Herzog von Kräh= winkel" beehrt wurde.

Tritt ein folder Fall ein, fo ift bie Aufgabe bes einen Theiles vollftandig gelost. Ohne Schieberichter ware aber nun nicht vorwarts zu kommen und biefe werben fich ins Mittel legen muffen.

Wir kommen somit auf die zweite und wichtigfte Reuerung, auf die Schiederichter, deren Einführung die segensreichsten Folgen für die Armee haben wird. Dürfen wir und freimuthig und im Interesse der sortschreitenden militärischen Entwicklung der Schweiz über dies wichtige Institut außern, so bekennen wir, daß dieser erste Bersuch nicht ganz unserer Idee entsprochen hat, und daß man nach dieser Richtung hin in anderer Weise wird vorgehen muffen, wenn die Schiederichter wirklich für die Ausbildung der Armee den Ruten gewähren sollen, den sie gewäheren können.

Wir können uns in biefer Sache auf keine weiteren Auseinandersetzungen einlassen und durfen und
wollen namentlich die betreffenden, dieskallsigen Bestimmungen der IV. Division keiner Kritik unterziehen, allein der geehrte Leser vergonne uns, ihm
mit wenigen Worten unsere Ideen über das Institut der Schiederichter zu unterbreiten.

Die Schiederichter mit ihren Adjutanten (mog= lichft auch schon altere und erfahrene Offiziere) und Buiden muffen gunachft in gar feiner Beziehung gur Uebunge=Division und deren Rommandanten fteben; fie weiden daber in der Babl von 3 (auf jeden Alugel und im Centrum) bireft fur jeden Truppengufammen= jug vom Militardepartement ernannt und haben auch biefem bireft über die ftattgehabten Uebungen einen Collectiv=Rapport zu erftatten. Es verfteht fich von felbit, daß die Ernennung jum Schiederichter als eine militarifche Auszeichnung und Anerfennung gu betrachten ift, benn bie ju diefem Umte fommandir= ten Dberften - auch Divifionare - burfen nicht blos ben Ruf als tuchtige Theoretifer haben, fondern fie muffen auch vollständig ter Sache gewachsen und mit der Ausbildung und Ruhrung der Truppen innig vertraut fein.

Der zweite hauptpunkt betrifft bie ben Schieberichtern zu gebenden Inftruktionen und Direktiven, nach benen fie entscheiden sollen. Diese — natürlich nur in ihren Gründzügen — muffen von einer Rommission sorgsam entworfen, bei einem Truppenzusammenzuge genau geprüft und bann zur Kenntniß der Armee gebracht werden, damit jeder Befehlshaber weiß, woran er ift. Daß bei der Anwendung bieser Grunds

fate ben Schieberichtern ein großer Spielraum noth= wenbigerweise gelaffen werben muß, ift — wie bei allen Geseten — so auch hier ber Fall.

Sind aber nun diese Directiven und Instruktionen einmal festgestellt, so muß der Schiederichter der Truppe gegenüber als unfehlbar bastehen; seine Entscheidungen sind als endgültig hinzunehmen und erdulden keine Appellation irgend einer Art. Dies erklingt republikanischen Ohren etwas unangenehm und vielleicht hart; jedoch die Harte ist scheindar und nur in der nothwendigen Disziplin des Momentes begründet.

Fehlerhafte Entscheidungen ber Schieberichter — und warum sollten fie nicht vorkommen, unfehlbar ift Niemand — werden stets ihren Richter sinden in den Offiziers-Gesellschaften. Nichts wird in Zukunft mehr geeignet sein, den militärischen Sinn und das innere Leben dieser Gesellschaften mächtig anzuregen, als die Diskussionen über die stattgehabten Manöver, auf Grund spezieller, mit Eroquis versehener, militärischer Berichte und Entscheidungen der Schiederichter. Und es wird nicht lange dauern, so werden sich einzelne Schiederichter ganz besonders einen Ruf und mit ihm das Bertrauen der Armee zu erringen wissen, der eine mehr, der andere weniger.

Wir möchten noch jum Schluß auf eins aufmertsam machen und entstehende Borurtheile von vornesherein bekämpfen. Die oben angedeuteten Diskussionen in ben Offiziers = Gesellschaften sollen nie zu persönlicher Polemik führen, obwohl die Gefahr nahe zu liegen scheint. Denn würden sie dies ihun, so wäre es hundertmal besser, daß sie niemals stattsanden. Man vergesse nicht, daß man sich auf dem Boden geschehener Facta bewegt, und diese nach gez gebenen Instruktionen und wissenschaftlichen Grundsfähen beurtheilen will.

Biele Wege führen nach Rom, und nirgends mehr, als im Rriege, ift auf ganz verschiedenen Wegen ein und dasselbe Biel zu erreichen. Db aber der eine Weg nicht mehr Gefahr, Opfer und Zeitverluft mit sich bringt, als der andere, ift eine zweite Frage und führt uns auf das weite Feld der wiffenschaft=lichen, leidenschaftelosen Beurtheilung der Situation.

Wir schließen hiermit unsere furze Betrachtung über den diesjährigen, so bemerkenswerthen Truppenzusammenzug und sprechen dem herrn Rommandanzten ber IV. Division gewiß im Namen der ganzen Schweizer Armee den warmen Dank dafür aus, daß er so energisch auf der betretenen Bahn des Fortsichrittes weiter gegangen ift und die Armee mit der Einführung von zwei unendlich wichtigen und folgezreichen Reuerungen bedacht hat.

Die Schlacht von Bionville und Mars la Tour. — Die preußischen Garben am 18. August 1870. Bwei Borträge, gehalten in bem wiffenschaft= lichen Berein in Berlin von Arnold helmuth, hauptmann im Großen Generalstab. Berlin 1873. E. S. Mittler und Sohn. Preis 2 Fr. (Schluß.)

gebracht werden, damit jeder Befehlshaber weiß, Balb nach Beginn biefer handlung, etwa halb woran er ift. Daß bei ber Anwendung biefer Grund= 11 Uhr, hatte weiter links auch bas Fufilier=Bataillon

48, Major Sell, das Blateau erfliegen; bann aber | führt bis gur hochften Sohe hinauf, und hiermit gerieth es in jenes verheerende Maffenfeuer, welches feine Befchoffe auf ber gangen Flache wie Floden im Schneetreiben burcheinander wirbelt. Das Bataillon wird zerschoffen und gerriffen - ber Moment ift fritisch. Der General Doring eilt herbei, um burch rudfichtelofes Ginfegen ber eigenen Berfon bem Befdid halt ju gebieten; auch er wird von einer tobt= lich treffenden Rugel niedergestrecht - boch nun greift, eben noch rechtzeitig, linke neben ben 48ern bie Tete ber Brigade Schwerin ein. Es ist das 1. Bataillon 52, welches von bem Grafen Schlippenbach in ben Reuerwirbel vorgeführt wird. Anch hier furchtbare Berluste — das Bataillon wankt; da ergreift Graf Schlippenbach bie bem tobt zusammenbrechenben Sergeanten hartert eben entfallende Fahne und reißt feine Mustetiere fich nach und bem Berberben ent= gegen. Es fallt Major Schorlemmer, es fallen bie Diffilere Schlag auf Schlag, jest wird auch Graf Schlippenbach fdwer verwundet; Lieutenant Wagner rafft die Fahne wieder empor, auch er bricht jufam= men, und um ben letten Diffigier, ben Lieutenant Schufler, brangen fich bie Refte bes Bataillons qu= fammen. Dasfelbe bort hiermit auf, ein folches gu fein, es ift beroifd untergegangen; 20 Offiziere und an 500 Mann waren tobt ober verwundet. - 3n= amischen hat ber Oberft von Buiffen feine beiden anberen Bataillone, hinter bem 1. fort und, bann rechts ichwentend, linte neben bemfelben gum neuen Sturm vorgeführt. 3m Laufschritt mit ichlagenden Tambours, fo geht es unaufhaltfam durch bas Feuer hindurch. Man gewinnt das Plateau - boch mit welchen Opfern! bei dem Fufilier-Bataillon ift Major Bermarth jum Tode getroffen, viermal ift die Rabne von Sand ju Sand gegangen, und um den Saupt= mann von Borte und Lieutenant von Schierftabt fammeln fich nur noch Refte ber Rompagnien. Links neben ben Fufilieren ift bas 2. Bataillon in gleichem Schritt und mit gleichen Berluften vorgebrungen. Schon fruh wird Major Bunau verwundet, und als eben bas Bataillon auf ber gewonnenen bobe feften Fuß faffen will, ftost eine feindliche Rolonne ibm entgegen. Sauptmann Silbebrand, die eigentliche Rraft bes Bundnabelgewehres wohl tennend, lagt bie Reinde auf nachfte Entfernung herankommen, bann aber ichmettert bas Schnellfeuer fo morberisch in biefelben binein, daß fie, gurudweichend, weithin ben Plat mit ihren Tobten bebeden.

Bum letten enticheibenben Stoß führt nun aber ber Beneral Schwerin perfonlich bie beiben noch übrigen Bataillone feiner Brigade beran, bas 2. und Rufilier = Bataillon vom 12. Regiment, Pring Rarl von Breugen.

Rraftvoll und entschloffen brechen bie Grenabiere bes Oberfilieutenant v. Ralinowsty vorwarts ; rechts bas 2., links bas Rufilier=Bataillon, fo geht es an ben mit hurrah begrüßten 52ern vorüber, welche mit Aufbietung ber letten Rraft ihnen folgen. Un= aufhaltsam bringt ber General Schwerin burch bas Feuer hindurch; ihm gur Seite finkt fein Abjutant, Lieutenant von Sendlit, in ben Tob, ihm folgt ber Lieutenant v. Ahlefelbt; boch ber lette wuchtige Stoß

enblich - ift bies blutig erfämpfte Terrain ganglich in Befit genommen.

Der General Schwerin ließ bas 2. Bataillon auf ber Mitte bes Plateau's Stellung nehmen, links seitwarts ber Artillerie bes Major Galus. 36m folof fich an, was von bem 1. und Fufilier=Bataillon 52 noch übrig war. Man fonnte endlich einmal Athem schöpfen und fich neu formiren, aber bie wenigen noch aufrechten Offiziere magten noch nicht bie Opfer ju gablen, welche man batte bringen muffen. Das 52. Regiment allein verliert beute 42 Diffiziere und 1250 Mann.

Inzwischen hatten bie auf bem linken Flügel vor= gebenben Fufiliere 12. fich auf ihrem Siegeslaufe weiter fortreißen laffen, auch nachbem ber Dajor von der Chevallerie tödtlich getroffen war. Der hauptmann hildebrand hatte fich mit ben Reften bes 2. Bataillons 52 gleichfalls borthin gewendet und murde bas von ber Rorps-Artillerie bereits in Brand geschoffene Blavigny mit neuen Opfern er= fampft. Man hielt jedoch diefe Baufergruppe nur vorübergebend besitt und wandte fich jum weiteren Bormarts gegen Die Chauffee.

Es war unter biefen erschütternben Rampfen halb 1 Uhr geworden. Die Divifion Gruipnagel hatte fich ihren Chrenpiag erfiritten, um ihn nicht wieber ju verlieren; aber bas Blateau mar jum Leichenfelde geworben."

Die Smrift geht bann ju ber Thatigkeit und ben Beiftungen ber Roipe = Arullerie und der Divifion Buddenbrod über, welche ber 5. Divifion fcon langere Beit gur Seite getreten waren. Dier finden wir denfelben Todesmuth, Diefelben furchtbaren Ber= lufte. Ueber die Bermendung bee 35. und 20. Re= gimente wird berichtet :

"Rechts bas brennenbe Flavigny, links Bionville, bazwischen eine ifolirte Bobe, auf welcher ein Rirch= bof, babinter eine Biefentiefe mit baumumgrengter Cifterne - bas ift ihr Befechtofeld. 3m erften Treffen maren bie 3 Bataillone 35, ihnen folgt bas Füfilier=Bataillon 20. Oberft Rothmaler gibt vorn bem 3. Bataillon Flavigny, links bem 1. bie Rirch= hofshohe als Biel, mahrend in der Mitte ber Oberft bu Bleffis felbft bas 2. burch bie Senfung gegen bie Cifterne fuhren wirb. Den in biefer Orbnung vorstürmenden 35ern schlägt von dem überall in bichten Maffen feine Bosition fullenden Feinde bas Feuer entgegen - fast fammtlichen berittenen Offi= zieren werden in wenigen Minuten die Pferde er= fcoffen, bod, ju guß fich wieber an die Spige ftellenb, führen fie die ihnen eben so unbebenklich folgenben Mannschaften weiter bem Biele entgegen. Das 1. Ba= taillon bringt unter ichweren Berluften bie Rirchhofehohe binan, bann wendet fich Oberftlieutenant v. Alten gegen bie noch vertheibigte Gudlifiere von Bionville und fammelt nach diefer neuen blutigen Arbeit fein gelichtetes Bataillon öftlich bes Dorfes. Bei bem 2. Bataillon gewinnen die vorberen Rompagnien burch die Sentung, in welche von allen Seiten volle Beichofgarben bineinpraffeln, bas Gebolg an ber Cifterne; aber bas ihnen unter Major Dammers

und Oberft du Pleffis folgende Salbbataillon wird, ein größeres Biel bietenb, von ben Befcoffen gerabezu gerriffen; blutenb wantt es gurud, wird bann bin= ter bem Rirchhof neu formirt und greift fpater wieber in ben gwifden Gifterne und Dorf bin= und ber= wogenden Rampf ein. Die vorberen Rompagnien tonnen neuem Anbrang ebenfalls nicht Stand halten, und gewinnt die 7. burch den Keind hindurch nach linfe Berbindung mit ben 64ern; bie 6. brangt fic rechts nach Flavigny hinüber und findet hier bereits bas 3. Bataillon. - Major Meldior hatte gunachft ben Feind aus ben Flavigny vorliegenden Beden und Bufchen zu vertreiben gehabt und brang bann ju neuem Bormarte über bas Befechtefelb bes 2. Bataillone, ale baefelbe jum Angriff vorging. Goeben ift hier Lieutenant von Gillhaufen, bie gabne in ber band, von ibbilicher Rugel niebergeftredt, und Lieutenant Abami vom 3. Bataillon ergreift bas Banner, um es feinen Schuten jum Sturm auf Flavigny voran zu tragen. Auch ibn ftrect eine Rugel ju Boben, aber bie Ruffliere brangen an ibm, wie an fo manch anderem jufammenbrechenben Rameraden vorüber bem Biele gu. Flavigny, ingwi= fcen vom Beinde wieder befest, wird ihm gum zweiten Dale entriffen, 250 Befangene fallen bem Sieger in die Sande. Mojor Meldior richtet fich in ben rauchenden Erummern ein, und auch diefer Bunft ift fortan ein Bollwert in bem weiter tobenben Rampfe. Es ift halb 1 Uhr. Heftig gestritten wird immer noch um bas Beholy an ber Cifterne, in welchem frangoniche Eruppe fich mit Erbitterung gur Bebr fegen. Auch hier die Entscheidung gu bringen, lagt Oberft Rothmaler junachft bae Rufilier = und bann aus ber Referve auch bas 1. Bataillon 20er beran= bolen. Der Oberft Flatow führt mit benfelben ben muchtigen Borftog burch bie Sente zwischen Bionville und Rirchhofshohe hindurch, bem Feinde in's Berg. Er wird durchbrochen und geriprengt, ibm brangen bie 20er nach, ihn ganglich zu gertrummern. hiermit traf bas bereits oben ermabnte fturmif be Borgeben bes 2. Bataillons 52. und der Rufiliere 12. gusammen, gleichzeitig brechen bie 35er und 64er von Bionville vor, und die lette Kraft der durch ben Berluft von 5300 Mann erschütterten Froffard= ichen Truppen wird burch biefen wuthenden Unprall gebrochen; vergebens weiht fich Beneral Bataille bem Tobe, um ben Strubel jum Salten ju bringen, und um bas Rorps vor völliger Bernichtung gu retten , lagt Marfchall Bagaine bie 3. Lanciere und die Garbe-Ruraffiere attaquiren. Doch ohne Erfolg. Richt minder harten Proben war bas 24. Regiment bei bem Angriff, ben es gegen bie Walbungen und Boben nordlich von Bionville ausführte, ausgesett. Die Füfiliere follen zuerft angreifen. Die Mann= Schaften, wenn auch burch Marich und Site icon ermattet, eilen den Bang jur Schlucht ichnell bin= unter, um bann jenfeite langfam emporgufteigen. Sowie die vorderen Rompagnien ben Sobenrand erreichen, werben fie auf brei Seiten von einem Befcophagel umwirbelt. Sie ftupen und wanten; ba eilt Major Sellin mit bem Salbbataillon beran

Fahnenträger niedergestreckt, Major Sellin selbst finkt in ben Tob, Hauptmann Sierks tritt vor die Front; von 2 Rugeln alebald getroffen schleppt er sich noch weiter, bis eine britte ihn bem unerbittelichen Geschick verfallen läßt. Doch der vordere Höhenrand wird gewonnen, und Lieutenant von Often, ber älteste, jest noch unverwundete Offizier, läßt die Füstliere Athem schöpfen und sich neu rangiren.

Schon aber hat weiter links Graf Dohna bie beiben anderen Bataillone gleichfalls vorgeführt; auch hier in bemselben Feuerregen fast die gleichen Berlufte; boch auch hier bringt man bis auf bie Bobe hinauf. An ein weiteres Bormarte über bas eigentliche Plateau, entgegen ben feinblichen Batterien und ben erft jest fichtbar geworbenen Infanterie= maffen, ift nicht zu benten; hier ift Aushalten icon eine Belbenthat. Man richtet fich gur Bertheibigung ein fo gut es geht, boch auf bem tablen von ben Geschoffen gefegten Blateau ift felbst ein Rartoffel= felb icon eine willtommene Dedung. Go ftanb bier bas 24. Regiment, ifolirt und ohne Referven, in einer einzigen Linie, bem morberifchen Feuer bee Reinbes fich preisgebend und vielleicht bald feiner Uebermacht gang verfallend. Dreimal hatte bereits ber Reind feine Offenfivfioge hierher gerichtet, breis mal wurde er burch verheerendes Schnellfeuer gurud= gewiesen; aber jest murten bereits bie Batronen fnapp, und jeben Erfolg hatte man mit theuren Opfern erfaufen muffen. Die Bataillone maren flein geworden, Oberft Dohna mar verwundet, Major Sellin todt, Major Rechteren todt, Major Luderig verwundet und nur wenige Offiziere noch aufrect. Go murbe es bier halb 2 Uhr. hiermit ift ber erfte Theil ber Schlacht brenbet ; bas 3. Rorps hatte fich vom Reinbe bie Stellung erfampft, welche bei Bionville quer über feine Abmarfolinie hinweggebt."

Wir übergehen ben Gegenangriff ber Franzosen, nach welchem die Preußen neuerdings selbst die Offensive ergriffen, welche aber nicht von Erfolg getrönt war, doch die Verluste beträchtlich vermehrte. Die 64. gingen bann nach Vionville zuruck. "Die 20er, welche heute über 30 Difficiere verlieren, bilden hinter der Chausse zwei kleine Schlachthausen; neben ihnen, wenig compacter, die 35er ebenso, und die letten Splitter bes Füsilier-Bataillons 24, bei dem jest sämmiliche Offiziere todt oder verwundet, führt ter Vice-Feldwebel Müller zuruck."

Die Lage wurde immer verzweifelter. Der Angriff ber Reiterbrigade Bredow wendete die drohende Ratastrophe ab. Um 4 Uhr versuchten die Preußen einen neuen Angriff gegen Rezonville. Die beiden Bataillone bes 56. Regiments verlieren dabei 27 Offiziere und 600 Mann.

Die Füsiliere sollen zuerst angreisen. Die Mannschaften, wenn auch durch Marsch und hipe schon
ermattet, eilen den hang zur Schlucht schnell hinunter, um dann jenseits langsam emporzusteigen.
Sowie die vorderen Kompagnien den höhenrand
erreichen, werden sie auf drei Seiten von einem
Geschößhagel umwirdelt. Sie stucken und wanken;
da eilt Major Sellin mit dem Halbbataillon heran
und reißt Alles mit sich fort. Dreimal wird der

bem Tobten ju finten, und erft bem Sauptmann | Baften gelingt es, bie ehrwurdige Reliquie biejem Chaos zu entreißen. - Bis auf 30 Schritt brangen bie letten Saufen an ben Feind heran, ber nun aber mit erdrudenden Daffen fich auf fle wirft, und, überwältigt im letten verzweifelten Ringen, werben fie bie blutig erftrittene Bobe wieber hinobgebrangt - ihre gablreichen Todten ale ftumme Beugen weftphalifder Tapferfeit auf ber Bobe gurudlaffenb. Jest wird auch Oberft Briren jum Tode getroffen, Oberftlieutenant Ralinowsti fintt fdwer verwundet ju Boben, erbarmungelos muthet bas Schnellfeuer, und als die wenigen Refte burch bie Schlucht bin= burch wieber bas Plateau gewinnen, werben fie von ben Granaten und Mitrailleusen gerabezu meggefegt.

Die anderen Bataillone ber Brigade hatten fein befferes Schickfal. Nur wenige hundert Mann fanben fich am Abend wieder zufammen. Das 16. Re= giment hatte einen Berluft von 29 tobten, 21 verwundeten Offigieren und 1200 Mann.

Auch in bem Augenblick, wo ber Unfall ber Brigabe Wedell eine allgemeine Rataftrophe berbeizuführen brobte, wendete die Aufopferung der Ravallerie das Un= heil ab. — Auf bem außersten rechten Flügel war bas 72. Regiment feinen geringern Berluften ausgesett. Es verliert seinen Oberft helldorf und beibe Ba= taillonstommandanten und fammtliche hauptleute mer= ben verwundet. In wenig Minuten haben 2 Ba= taillone 27 Diffigiere und 761 Mann verloren. Erft die Nacht feste bem furchtbaren Rampfe ein Biel.

Beispiele zu Dispositionen für fleinere feldbienft= liche Hebungen. Dit 3 Planen. Leipzig 1873 Buchhandlung für Militarmiffenschaften. (Fr. Ludhardt.)

Bei jedem Gefecht kommt bie allgemeine Kriege= lage, ber fpezielle 3med bes Befechtes und bie Bahricheinlichkeit bes Erfolges in Anbetracht. Bei Friedenbubungen wird meift nur ben beiden lettern Aufmerkjamkeit geschenft. Diefes ift ein Dangel. Fur fede auch die fleinfte felddienfiliche Uebung follte ftete eine allgemeine Rriegelage angenommen und bie Begrenzung ber besondern Berhaltniffe angegeben werben. Mus benfeiben fann ber einzelne Rubrer eine Batjamteit berleiten, welche der Bat ichfeit entspricht, und es wird ibm fo ein entiprechender Spielraum fur feine Thatigfeit geboten. Es hat jeboch feine besondern Schwierigkeiten, folde Gup= positionen aufzustellen, und oft werden Aufgaben gegeben, zu denen in Birklichkeit größere Truppen= forper, ale bie zur Berfugung ftebenben nothwendig waren. In vorliegender Brojchure werden 27 ver= ichiedene Beispiele von Rriegelagen gegeben und bie Bichtigkeit bes Stellens bes Berhaltniffes bargelegt.

Cidgenoffenschaft.

Bundesftadt. Der Bunbeerath hat burch Befchluß vom 25. b. D. ben Brn. eirgen. Oberften Bugberger in Langenthal, an ber Stelle des verstorbenen Grn. eibgen. Dberften Manuel, jum Oberaubitor ber eibgen. Armee ernannt.

Radettenmanöver. Der Berbft mit feinem Cemefterfcluß

Rabetten gebracht. In Marau wurde am 1. Dit. gwischen ben Rabettenforpe ber Rantones und ber Begirtefdule und bem Rorps von Rolliton auf bem Terrain von Gregenbach, Schonenwerb und Rolliton ein größeres Manover ausgeführt. In Baben tamen am 29. September bie Rorps von Baben , Bremgarten, Brugg, Lenzburg, Mellingen und Bohlen gu einem gemeinfamen Manover zusammen , bas zwischen Ehrenbingen , Sobthal und bem Connenberg ftattfant. Biel, Wynau und Marburg hatten am 26. und 27. September ihre militarifchen Erfurfe auf ber hiftorifch intereffanten Anhohe von St. Nitlaus bei Midau, wo am 5. Marg 1798 bie Berner (meift Seelanber) ben an Bahl überlegenen Franzofen ein erfolgreiches Gefecht lieferten. Die Burd er Rantonsichule hatte für ihre friegerifden Evolutionen am 2. Oft, bas Terrain von Buche und Regensberg ausgewählt.

Ausland.

Breugen. (Die Organisation bes Roniglich Preufischen Kriege: Ministertume.) Die Orgas nifation besfelben hat in ben letten Jahren einzelne Acnberungen erfahren, welche es erwunicht machen burften, eine Ueberficht ber jegigen Organisation in Rachftehenbem ju geben:

Unter bem Oberbefehl bes Raifere und Ronige über bas Beer foll vom Rriege: Ministerium basjenige reffortiren, mas bas preu-Bifche Militar, beffen Berfaffung, Ginrichtung, Erhaltung unb ben von ihm ju machenben Bebrauch betrifft.

Das Rriege : Minifterium gerfallt nach feiner gegenwartigen Einrichtung in brei Departemente und vier felbfiffanbige Abtheilungen, welche birett unter bem Minifter fteben.

Bei einer biefer Abtheilungen, ber Central-Abtheilung, als bem eigentlichen Bureau bes Rriegs : Miniftere, tonzentriren fich alle biejenigen militarifchen Angelegenheiten, über welche ber Rriege-Minifter felbft bie Entideibung ju treffen beabsichtigt.

Außerbem reffortiren von ber Central-Abtheilung bie Personalien ber Mitglieber und Beamten bes Kriege-Minifteriums, sowie ber Intenbanturen.

Die brei Departemente find bas Allgemeine Rriege-Departement, bas Militar : Dekonomie : Departement und bas provisorische De: partement fur bas Invaliben Befen.

A. Das Allgemeine Rriege Departement.

Daefelbe umfaßt alle auf Formation, Organisation und Rommando Derhaliniffe ber Armee bezüglichen Gefchafte. Es ficht unter einem eigenen Direttor und zerfallt in folgende funf Abtheilungen :

1. Die Armee=Abtheilung A.

Diefelbe hat gu bearbeiten :

bie Organisations, Formations, und Mobilmachunge:Ungelegen: heiten,

tie allgemeinen Dienftverhaltniffe ber Armee incl. Landwehr,

bie fpeziellen Dienft-Ungelegenheiten aller Baffen incl. Landwehr und Landwehr Dienftauszeichnungen,

ben Erfat und bie Refrutirung ber Armee, Kapitulationen, Ausmanterungen und Beimatefcheine,

bie Truppen-lebungen mit Ginfclug ber Schieg-lebungen,

bie Distofation ber Armee.

bie Ungelegenheiten ber Freiwilligen, Ausftanbe : Bewilligungen, Reflamationen, Beurlaubungen, Entlaffungen, Berfetungen,

ben Bacht: und Garnifon-Dienft, fowie inneren Dienft im All. gemeinen,

bas Rapport-Wefen,

bie Nachrichten über aufgeloste Truppentheile zc. fowte über attive Militare,

ben Gtatetitel 20 ber Militar : Bermaltung (Gehalter und Loh: nungen ber Truppen),

bie militar-ofonomifchen Angelegenheiten, infoweit babet bas All. gemeine Rriege-Departement überhaupt mitzuwirken hat,

Bestimmungen über Personal- und Qualifitatione-Berichte, Rangliften,

ben Geschäfts.Bertehr in ber Armee und Dienft-Reglements, ber Soulen hat uns bie üblichen Manover und Baraben ber bie Militar-Ronventionen und militar-politischen Angelegenheiten.